

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 34 (1940)
Heft: 23

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Taubstummenanstalten

Hohenrain. Die Anstalten auf der aussichtsreichen Höhe von Hohenrain, diejenige für die Taubstummen, sowohl wie die für die Schwachbegabten wenden sich an die wohlwollende Gesinnung der Bevölkerung. Die Not geht um in der ganzen Welt. Kinderhilfe, Soldatenhilfe, Flüchtlingshilfe, Armenierhilfe — fast alle Tage fliegt ein grüner Schein auf den Tisch. Aber nicht der äußeren Not allein, der mit Kleidungsstücken und Nahrung geholfen werden kann, muß gedacht werden. Es gibt auch eine innere Not, die Not nicht sprechen, nicht hören zu können. Auch die Not der Geisteschwachen ist drückend. Und nun, da Weihnachten heranrückt, wenden sich diese Anstalten an die Hörenden, an die Gesunden. Gibt es nicht eine Dankeschuld abzutragen, weil ich ein gesundes Gehör besitze, weil meine Kinder hören und gesund sind? Weil sie ihr Leben ohne Einschränkungen durch fehlende Sinne einrichten können? In diesen beiden Anstalten sind 200 Kinder untergebracht, welche ebenfalls eine Weihnachtsfreude erwarten. Diese Anstalten senden Sammler und Sammlerinnen aus. Sie möchten dadurch der Bevölkerung Gelegenheit geben, dem Bedürfnis wohlzutun und mitzuteilen, Genüge zu leisten.

Bouveret. Die kantonale Kommission dieser Anstalt hatte sich am 16. November in der Anstalt versammelt. Das Schuljahr begann am 1. Oktober 1939 und schloß am 30. September 1940. Die Zahl der Schüler war um 15 höher als letztes Jahr und betrug 120. Nur 23 Schüler konnten ihr Kostgeld ohne Unterstützung bezahlen. Für die übrigen 97 wurden Beiträge nötig, die aus verschiedenen Quellen flossen. Große Gaben von Fr. 2000.—, 1000.—, 300.—, 150.—, 100.— waren eine große Hilfe. Daneben ist nicht zu vergessen Pro Infirmis, die Vereinigung für Anormale, welche fehlende Summen für Kostgelder mit Beiträgen unterstützt.

Die Anstalt gedenkt im Januar mit dem Verkauf von kleinen, künstlichen Blumen ihrem Wohltätigkeitsfonds wieder vermehrte Mittel zuzuführen. Sie hofft, die Bevölkerung des Kantons Wallis werde für die Taubstummen eine offene Hand und ein mildes Herz haben.

Aus der Welt der Gehörlosen

Aus einer nordamerikanischen Gehörlosen-Zeitung entnehmen wir:

Heute besuchten wir die Schweizerische Gehörlosen-Schule. Sie liegt hoch über der Stadt und schaut auf den Zürichersee hinunter. Sie ist keine große Schule, und die Lautsprachmethode allein kommt zur Anwendung. Gewerblichem Unterricht wird großes Gewicht beigemessen, da es in Europa für die Gehörlosen keine Ausichten in den Berufen gibt. Die Gehörlosen sind überall in Europa von der Erlaubnis, Kraftfahrzeuge zu führen, ausgeschlossen. In London ist das schon verständlich, aber in der Schweiz ist das eine alberne Bestimmung. Die Landstraßen sind gut und es gibt kein Verkehrsgedränge, und der gehörlose Kraftwagenführer würde keine Gefahr sein, weder für sich, noch für die Passanten.

Die Gehörlosen nehmen die Dinge zu demütig, während vereinte Bemühungen ihnen ihre Rechte wahrscheinlich verschaffen würden.

Dskar Matthes.

Taubstummenbund Basel.

Am Sonntag den 17. November 1940 hielten wir die 28. Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war. Aus dem Jahresbericht vom 1. Oktober 1939 bis 30. November 1940 von Präsident Fricker sei folgendes erwähnt: Im Oktober fand ein Lichtbilder-Vortrag statt von Mitglied E. R. Abt über eine Rivierareise und ein Herbstbummel Pratteln—Augst—Giebenach—Füllinsdorf—Pratteln—Basel. Im November fand die 27. Generalversammlung statt. Im Dezember hielt Mitglied Fürst einen Lichtbilder-Vortrag über Trachten von Einst und Jetzt, über den Eintritt der Kantone in den Bund u. a. m. Außerdem fand noch eine unvergeßliche Weihnachtsfeier statt, die wiederum von unserem Ehrenmitglied Frau von Sp.-B. für uns arrangiert war. Im Januar zeigte uns Inspektor Bär Farnebilder von der unvergeßlichen Landi und der alten Taubstummen-Anstalt Riehen, sowie den neuen Luftschutzfilm. Im Februar gab's wieder Lichtbilder mit dem Thema: „Unsere Freunde, die Berge“, mit interessanten Berg-

föhner-Erzählungen von Lehrer Martig; im März wurde der Gottesdienst für Gehörlose wieder mit Abendmahl durch Herrn Pfarrer Huber abgehalten. Im April gab's wieder einen Filmabend mit verschiedenen Filmen, wobei uns derjenige mit dem Titel „Fleischfressende Pflanzen“ besonders in Erstaunen setzte. Im Mai machten wir vom herrlichen Frühlingswetter begünstigt einen Bummel nach Grellingen—Belzmühletal—Bürrenfluh—Bürren—Orishof mit seinen Tausenden in vielen Bassins wimmelnden Forellen, Liestal—Basel. Für den Sommer war noch ein Ausflug geplant, aber wegen schlechtem Wetter fallen gelassen.

Die vom Präsidenten im März angeregte freiwillige Sammlung unter uns Mitgliedern zu Gunsten der neuen Taubstumm-Anstalt in Riehen, die das 100jährige Jubiläum feiern konnte, hatte schönen Erfolg. Es kamen über 370 Franken zusammen, inbegriffen der Beitrag aus der Vereinskasse. Von diesem Geld hat nun die Anstalt ein schönes Desbild angeschafft. Es wurde vom Riehener Kunstmaler W. Wenk gemalt und verewigt die Basler Rheinhafen-Anlagen. Es wurde wieder zwei Mitgliedern zu ihrem 70. Geburtstag die Freimitgliedschaft überreicht, nämlich H. P. B. und J. B.-J. Trotzdem wir noch mitten in der unseligen Kriegszeit stehen, dürfen wir mit dem abgelaufenen Jahr zufrieden sein. Der Präsident betonte noch, daß wir heute mehr denn je auf einander angewiesen sind. Er spricht die Hoffnung aus, daß der schreckliche Krieg bald ein Ende nehmen möchte.

Die übrigen Traktanden wurden rasch erledigt. Besonders den Kassieren Abt und Fürst wurde für ihre gewissenhafte Bilanzführung der beste Dank ausgesprochen. Durch die eben eingeführte Neuerung konnten die Mitglieder Fürst, Langendorf, und Güdemann eine Bargabe in Empfang nehmen, als Anerkennung für ihre 25jährige Mitgliedschaft. Da der langjährige Reisechef demissionierte, tritt nun eine kleine Aenderung im Vorstand ein. Für weitere drei Jahre wurden gewählt: R. Fricker, Präsident; Inspektor Bär, Vizepäsident; L. R. Abt, Kassier; H. Kaegi, 1. Akt.; H. Probst, 2. Aktuar; H. Heierle, Beisitzer; P. Schärer, Reisechef (neu); für den Frauenbund: Vorsteherin Fräul. S. Imhoff und als Beisitzerin Frau Heß. Die durchgeführte freiwillige Kollekte ergab Fr. 20.50 zu Gunsten des Taubstummen-

Heims in Uetendorf. Nachdem noch einige Kleinigkeiten erledigt waren, konnte die gut besuchte Sitzung geschlossen und zum gemütlichen Teil übergegangen werden. K. F.

Büchertisch

Gute Schriften. Neu sind erschienen: Der Alte von Mulix. Von Jakob Heß. Cölestin. von W. R. Birnstiel.

Der fünfte Nachtrag zu dem Verzeichnis der deutschen Abteilung der Mitteilungen aus dem deutschen Museum für Taubstummenebildung zu Leipzig wurde zugesandt. Derselbe kann von der Geschäftsstelle bezogen werden (Anzahl beschränkt).

Geschichte des Taubstummenseins, vom deutschen Standpunkt aus dargestellt. Von Dr. Paul Schumann. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main. Preis geheftet RM. 14.—

Zwischen sechzig und siebzig. Eine Paul Schumann Bibliographie aus den Jahren 1930—1940. Im Anschluß an die Bibliographie in: Blätter für Taubstummenebildung 1930, Nr. 8.

In diesem fünften Nachtrag der Mitteilungen steht ein kurzer Abriss über: **Die Taubstummenebildung in Italien.** Von Montorzi, Pavia, deutsch von E. Zürneck, Berlin.

Gesucht ein tüchtiger

Schuhmacher für Reparaturen.

Gelegenheit das Anfertigen von Marschschuhen für Militär zu erlernen.

Gottfried Theiler, Schuhmacher, Aschi bei Spiez.

Vereinigung der weiblichen Gehörlosen

in der Taubstummenanstalt Wabern

Sonntag, den 8. Dezember 1940, nachmittags 2 Uhr.

Kalender für Taubstummenehilfe

zum Preis von Fr. 1.20 zu haben beim Verlag Hallwag A.-G. Bern. — Nützliches und Interessantes zu lesen. — Der Reinertrag fällt der Altershilfe für Taubstumme zu.

Auch die Geschäftsstelle vermittelt den Kalender.